

Sachdokumentation:

Signatur: DS 649

Permalink: [www.sachdokumentation.ch/bestand/ds/649](http://www.sachdokumentation.ch/bestand/ds/649)



### Nutzungsbestimmungen

Dieses elektronische Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv zur Verfügung gestellt. Es kann in der angebotenen Form für den Eigengebrauch reproduziert und genutzt werden (private Verwendung, inkl. Lehre und Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der/die Nutzer/in verantwortlich. Jede Verwendung muss mit einem Quellennachweis versehen sein.

### Zitierweise für graue Literatur

Elektronische Broschüren und Flugschriften (DS) aus den Dossiers der Sachdokumentation des Sozialarchivs werden gemäss den üblichen Zitierrichtlinien für wissenschaftliche Literatur wenn möglich einzeln zitiert. Es ist jedoch sinnvoll, die verwendeten thematischen Dossiers ebenfalls zu zitieren. Anzugeben sind demnach die Signatur des einzelnen Dokuments sowie das zugehörige Dossier.



arbeitskreis tourismus & entwicklung



missionsstrasse 21  
ch-4009 basel

tel: +41 (0) 61 261 47 42  
fax: +41 (0) 61 261 47 21  
info@akte.ch; www.akte.ch  
www.fairunterwegs.org

postkonto  
CH13 0900 0000 4003 7517 2  
basel: 40-37517-2

DE82 6601 0075 0070 3907 51  
karlsruhe: 0 070 390 751

## Chronik 40 Jahre arbeitskreis tourismus und entwicklung



1977 – 2017



1977

### Gründung *arbeitskreis tourismus & entwicklung*

Auf Anregung von Regula Renschler, Erklärung von Bern, rufen Hilfswerke, entwicklungspolitische Organisationen, kirchliche Kreise und aufgeschlossene Reiseveranstalter am 15. November den *arbeitskreis tourismus & entwicklung (akte)* als einfache Gesellschaft ins Leben. Mit derselben Trägerschaft und klarer Zielsetzung sowie Mitgliederstruktur konstituiert sich *akte* im Februar 1979 als Verein.



1978

### Sekretariatseröffnung im *Basler Missionshaus*

Mit dem Arbeitsbeginn des ersten Sekretärs Ueli Mäder und dem aktiven Einsatz der Gründungsmitglieder setzt eine intensive Öffentlichkeitsarbeit ein. Bis Mitte Jahr werden 7'000 Exemplare der Broschüre "Reisen in die Dritte Welt" abgesetzt, im Herbst erscheinen die ersten "Informationszeitungen" zu Kenia, Mexiko und Peru sowie kritische Artikel über das Kenia-Bild in der Reiseberichterstattung.



1979

### Fragwürdiger *Projekttourismus*

Ueli Mäder ist "teilnehmender Beobachter" einer Kamerunreise von Hotelplan. Auswertung der Ergebnisse an diversen Veranstaltungen, u. a. an der internationalen Tagung "Ferntourismus und Entwicklung" am Gottlieb Duttweiler-Institut, in Artikeln und einer kritischen Broschüre über touristische Besuche in Projekten der Entwicklungszusammenarbeit.



1980

### Hilfe oder Ausbeutung?

Aktive Beteiligung an der im Vorjahr gestarteten Kampagne zu Schweizer Investoren im Süden "Was tun Schweizer Multis in der Dritten Welt?". Eine Schaukasten-Ausstellung wird hergestellt, für die "Pfuschi" – Heinz Pfister – Cartoons zur "Völkerverständigung" anfertigt.



1981

### Entwicklung heisst Befreiung

*akte* ist Mitorganisator des Symposiums "Entwicklung heisst Befreiung" Ende Mai, das mehrere tausend Teilnehmende im Kursaal Bern zusammenführt und mit einem Referat von Ueli Mäder eröffnet wird. Der Tourismus wird zum Bestandteil der entwicklungspolitischen Debatte, das am Symposium verabschiedete Manifest setzt die Leitplanken für die künftige kritische Auseinandersetzung mit dem Tourismus.



1982

### Breite *Sensibilisierungsarbeit*

Lancierung des Prospekts "Schöne Ferien", von dem 40'000 Exemplare über Reiseunternehmen vertrieben werden. Durchführung von Reiseleiter-Seminaren bei Imbach AG und SSR nach Pilotseminaren im Vorjahr. Vor der wachsenden Anfrageflut im Sekretariat nimmt die Idee der MultiplikatorInnen-Schulung (ReiseleiterInnen, Lehrpersonen etc.) Gestalt an. *akte* beteiligt sich an der Gründung der "Groupe tourisme et développement" in der Romandie, die sich anfangs der neunziger Jahre wieder auflöst.

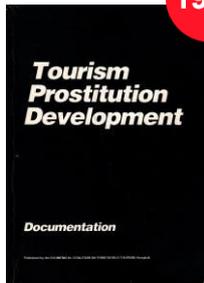
1983



### Von der Wärme in der Ferne zum Kolonialismus im Tourismus

akte erhält den Christoph-Eckenstein-Preis für das im Vorjahr publizierte Buch von Ueli Mäder "Wärme in der Ferne" und die kritischen Reiseprosperkte. "Wärme in der Ferne" ist bald ausverkauft und wird neu aufgelegt bis Ueli Mäder 1987 eine vollständig überarbeitete Neufassung unter dem Titel "Vom Kolonialismus zum Tourismus – von der Freizeit zur Freiheit" vorlegt – ein Meilenstein in der deutschsprachigen Tourismuskritik.

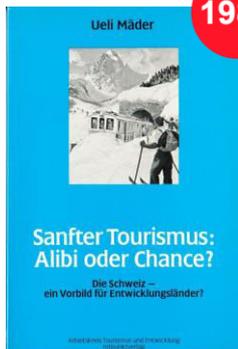
1983



### Nord-Süd-Koalition

akte organisiert mit Regula Renschler der Erklärung von Bern EvB und Georg Pfäfflin vom Zentrum für entwicklungsbezogene Bildung ZEB in Stuttgart das zweite Jahrestreffen des Europäischen Tourismusnetzwerkes TEN in Basel. VertreterInnen aus Deutschland, Österreich, Belgien und England planen zusammen mit der Ökumenischen Dritte Welt-Tourismuskolalition ECTWT aus Bangkok neue Strategien und Aktionen gegen den Sextourismus und den Frauenhandel. Das Thema entpuppt sich als eine grosse, eigenständige Aufgabe, die 1985 zur Gründung des Fraueninformationszentrums FIZ in Zürich führt.

1984



### Die Schweiz als Vorbild für Entwicklungsländer?

Auf der Suche nach überzeugenden Alternativen zum Tourismus rücken die Themen "Freizeit" und "Ferienparadies Schweiz" zunehmend ins Blickfeld. Davon zeugt das Buch von Ueli Mäder "Sanfter Tourismus: Alibi oder Chance?". Die Notwendigkeit der Beschäftigung mit der Schweiz wird bei akte intensiv diskutiert. Die Frage nach einer sinnvollen Naherholung und die Zusammenarbeit mit Organisationen zum Tourismus in der Schweiz bleiben wichtig, so etwa mit dem Bund für Naturschutz 1986 anlässlich der Kampagne "Umstrittene Grossveranstaltungen im Wintersport" gegen die geplante Kandidatur für die Winterolympiade in der Schweiz und, in den neunziger Jahren, mit der Alpenschutzkommission CIPRA für gemeinsame Forderungen für eine nachhaltige Entwicklung des Tourismus.

1985



### Tourismus in die Schulen!

Erarbeitung der ersten Unterrichtseinheit für SchülerInnen durch den Entwicklungsexperten Philippe Bachmann zusammen mit Ralph Krebs, Mitarbeiter des Berner Forschungsinstitutes für Freizeit FIF und später der Schweizer Reisekasse, sowie Samuel Geiser, Schulstelle 3. Welt, und Regula Kernen von akte. Das Lehrmittel "Palmaria" wird zu einem Hit, die erste Auflage ist nach wenigen Monaten ausverkauft, etliche Neuauflagen sind nötig und Partnerorganisationen publizieren es auf Französisch und Englisch. Auch in der Fachausbildung, zum Beispiel an der Tourismusfachschule in Sierre, verstärkt akte seine Präsenz.

1985



### Gemeinsam sind wir stärker

Lancierung des Umweltprospektes "Klares Wasser – sauberer Strand", erarbeitet in Zusammenarbeit mit dem Cartoonisten Ruedi Schärer. Aktion "Kauf kritisch, auch im Tourismus" und Publikation des ironischen Faltsblattes "Als Kunde sind Sie König" im Rahmen des Netzwerkes TEN. Fortführung der Serie der Ländermagazine: Nach dem Nepalheft, das die Buchhändlerin Gisela Treichler mit den Entwicklungsexpertinnen Dorothea Rüesch und Christine Hatz 1983 erarbeitete, erscheinen zwei neue Mini-Magazine von Ralph Krebs und Regula Kernen, "Notabene Brasilien" und "Notabene Griechenland". Ab 1987 beteiligt sich akte in der Redaktion der "Sympathie-Magazine" des Starnberger Studienkreises für Tourismus und am Vertrieb für die Schweiz.



1986

### **Aufstand der Bereisten**

**akte** ist Mitorganisator der Konferenz "Third World People and Tourism" in Bad Boll bei Stuttgart, die von "Ecumenical Coalition on Third World Tourism" ECTWT, vom Netzwerk TEN und von Weltkirchenrat veranstaltet wird. Was die mehrheitlich aus der Dritten Welt stammenden ReferentInnen den 140 KonferenzteilnehmerInnen zu sagen hatten, fasst **akte** in seiner Berichterstattung für die Zeitschrift "mosquito" unter der Frage zusammen: "Aufstand der Bereisten?". Die Frage wird angesichts der wachsenden Proteste gegen den Tourismusausbau in den Reiseländern der Dritten Welt bald zu einem geflügelten Wort.



1987

### **Südafrika-Boykott**

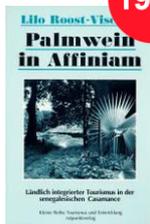
Mit dem Buch "Südafrika – ein Paradies für Weisse?" von Marianne Gujer fordert **akte**, dass der Tourismus in die Boykott-Massnahmen gegen das Apartheidregime in Südafrika mit einbezogen wird. Das Buch eröffnet die Kleine Reihe "Tourismus und Entwicklung" im Zürcher Rotpunktverlag.



1987

### **Tourismus mit Einsicht**

Aktive Beteiligung am ersten Stand der neuen Arbeitsgemeinschaft "Tourismus mit Einsicht" an der Internationalen Tourismusbörse Berlin ITB. Seit Beginn der achtziger Jahre war **akte** zunehmend im Verbund mit anderen Organisationen auf der weltweit grössten Tourismusmesse präsent. "Tourismus mit Einsicht" versammelt 17 Organisationen aus Deutschland, der Schweiz, Österreich und Thailand auf einer 250 Quadratmeter grossen Standfläche. Wenig später umfasst die Arbeitsgemeinschaft rund 30 Organisationen und setzt sich schlagkräftig für verträglichere Tourismus-formen ein, bevor sie sich im Juli 1992 auflöst. Auch in der Schweiz nimmt **akte** dank der Mithilfe von Hans Roth und Ueli Witting die Präsenz auf Ferienmessen auf.



1988

### **Alternativen im Tourismus**

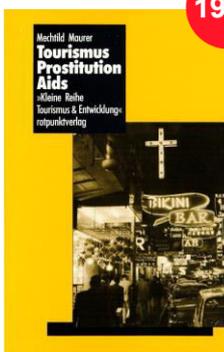
Mit Lilo Roost-Vischers Fallstudie "Palmwein in Affiniam" über die Chancen und Grenzen des ländlich integrierten Tourismus in der senegalesischen Casamance und Stefan Studers Buch "Zukunft am Chasseral" für eine harmonische Entwicklung einer Randregion als Gegenentwurf gegen die touristischen Ausbaupläne am Chasseral wartet **akte** gleich mit zwei Neuerscheinungen in der Kleinen Reihe beim Rotpunktverlag auf.



1990

### **Gegen die Zerstörung von Lebensgrundlagen**

"Grün und integriert": Der Journalist Beat Stauffer und die Geografin Monika Jäggi zeigen im Band 4 der Kleinen Reihe "Tourismus und Entwicklung", wie in Tunesien Naturlandschaften für Luxustourismus zerstört und die Lebensgrundlagen der Einheimischen durch den Fremdenverkehr bedroht werden. Das Buch setzt einen Kontrapunkt zum Glauben an die technokratischen Umweltmanagementlösungen im Tourismus.



1990

### **Sextourismus und Aids**

Mit einer pointierten Stellungnahme reagiert **akte** Ende 1988 auf die Einschätzung einer interdepartementalen Arbeitsgruppe des Bundesamtes für Justiz, wonach der Sextourismus mit der Aids-Gefahr bereits vielerorts drastisch zurückgegangen sei. Im Auftrag des Eidg. Gleichstellungsbüros und des Bundesamtes für Gesundheit verfasst Mechtild Maurer für **akte** die Studie "Tourismus – Prostitution – Aids". Die Ergebnisse veranlassen die auftragsstellenden Behörden zur Einsetzung spezifischer Kommissionen. Die Resultate der Studie unterbreitet Maurer 1990 auch der Internationalen Kampagne "End Child Prostitution in Asian Tourism" (ECPAT), aus der die heute weltweite Kampagne gegen die kommerzielle sexuelle Ausbeutung von Kindern im Tourismus hervorgegangen ist.

1991



### Kampagne gegen Kinderprostitution

**akte** lanciert mit terre des hommes schweiz, dem Hilfswerk der evangelischen Kirchen Heks und engagierten Einzelpersonen eine breite Kampagne gegen die sexuelle Ausbeutung von Kindern im Tourismus, der sich rund 30 Organisationen aus der Schweiz anschliessen. Die Ergebnisse werden 1993 in der Dokumentation "Gebunden im Schweigen. Sex mit Kindern ist ein Verbrechen" publiziert. In der Folge leistet **akte** Hilfestellung bei der Initiierung von analogen Kampagnen in Deutschland und Frankreich, knüpft erste engere Kontakte mit der Welttourismusorganisation und ist Anlaufstelle für die Problematik bis zur Gründung der Arbeitsgemeinschaft arge kipro/ECPAT Schweiz im Jahr 1996, die auf Initiative von **akte**, terre des hommes schweiz, FIZ und dem Verein Limita zustande kommt und später in der Organisation Kinderschutz Schweiz integriert wird.

1992



### Ferienland – Fluchtland

Gaby Fierz, Anne-Lise Hilty und Marion Morday geben den Sammelband "Türkei: Ferienland – Fluchtland" heraus. Fallbeispiele und Analysen namhafter Fachleute zeigen, wie in der populären Feriendestination Türkei die Menschenrechte, insbesondere der kurdischen Bevölkerung, verletzt werden, und werfen die Frage auf, wie die kurdischen Flüchtlinge in der Schweiz aufgenommen werden. Im Rahmen der letzten Aktion von "Tourismus mit Einsicht" auf der ITB, die speziell dem Thema Tourismus und Menschenrechte gewidmet ist, bringt **akte** aussagekräftige, eigens recherchierte Beispiele aus der Türkei, aus Goa/Indien und Sri Lanka ein.

1994



### Rassismus und interkulturelle Begegnung

Auf den Schweizer Ferienmessen in Bern, Basel, Zürich und St. Gallen gibt **akte** dank einer publikumsträchtigen Aktion mit dem versteckten Theater der Gruppe "Maralam" Denkanstösse zum Thema Rassismus und interkulturelle Begegnung in der Fremde und Daheim. Die Auftritte ziehen viele ZuschauerInnen an und führen zu spannenden Debatten. Begegnung mit der Fremde ist auch einer der Schwerpunkte des neuen Unterrichtsmittels "Tourismus – Fotos für Gespräche", mit dem Marianne Gujer neue Wege der Gesprächsimpulse mittels Bildern für die kritische Beschäftigung mit dem Tourismus an Schulen und in der Erwachsenenbildung geht.

1995



### Kurznachrichten

Nach erfolgreichen Pilotversuchen lanciert **akte** die vierteljährlich erscheinenden "Kurznachrichten" über Trends im weltweiten Tourismusgeschehen und berichtet über Themen, die in den Medien immer weniger Resonanz finden: Konzentration in der Branche, Konkurrenzdruck und Billigreisen, wachsender Widerstand von Betroffenen gegen Megaprojekte und die gewaltsame Vertreibung von Einheimischen für Tourismusvorhaben. Mit fundierten Abklärungen des Journalisten Adrian Knöpfli zum Preiserfall bei Reisen und einem brisanten Dossier von Gaby Fierz zum Golftourismus 1996 rückt **akte** gezielt die Liberalisierungen im Tourismus und die fortschreitende Globalisierung ins Blickfeld.

1996



### Keine Ferien zum Preis der Sklaverei!

Zusammen mit Entwicklungs- und Menschenrechtsorganisationen startet **akte** eine breite Protestaktion gegen das von den burmesischen Generälen ausgerufene "Visit Myanmar Year 96". Damit folgt **akte** dem Aufruf der burmesischen Demokratiebewegung an westliche Investoren und Reisende, nicht nach Burma zu kommen, solange die Menschenrechte vom Militärregime verletzt und die Völker Burmas im ganzen Lande zu Zwangsarbeit verurteilt werden, wie dies in noch nie gekanntem Ausmass auch für den Tourismusausbau geschehen ist. Die Kampagne führt zu zahlreichen Kontroversen in der Schweiz und anderen wichtigen Quellmärkten des Tourismus.

1996



### Frauen im Tourismus

Als erste Organisation im deutschsprachigen Raum greift **akte** die Geschlechterfrage im Tourismus auf. Der von Karin Grütter und Christine Plüss herausgegebene Sammelband "Herrliche Aussichten! Frauen im Tourismus" geht der Frage nach, wie Frauen vom Tourismus in den Zielgebieten profitieren oder eben nicht und wie "anders" Frauen wirklich reisen.

1997



### Fairer Handel im Tourismus

**akte** veranstaltet zusammen mit der Nachrichtenstelle Südliches Afrika NaSA die Tagung "Perspektiven und Gefahren der Tourismusentwicklung im Südlichen Afrika" und lanciert das Arbeitsprogramm für den Fairen Handel im Tourismus. Wie dieser aussehen könnte, wird mit Grundlagenforschung und anhand von konkreten Beispielen veranschaulicht, darunter dem 1999 in Zusammenarbeit mit der Koordinationsstelle für Ökumene und Entwicklung OeME erstellten Leitfaden "Palästina /Israel: Fair reisen", mit konkreten Reiseempfehlungen für alle, die im Heiligen Jahr 2000 ins "Heilige Land" aufbrechen wollen.

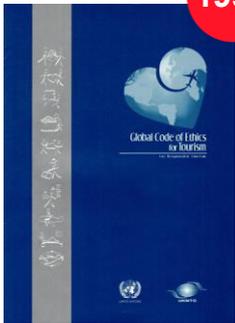
1998



### Noch stärker präsent

Marianne Gujer erstellt mit Michael Andres von der Bildungsstelle der Arbeitsgemeinschaft der Hilfswerke in Bern eine neue Unterrichtshilfe. "Tourismus – Reisen – Freizeit" erscheint in der Reihe der Aktivmappen im Verlag an der Ruhr. Die bereits mit dem Lehrmittel "Fotos für Gespräche" erprobte Zusammenarbeit mit dem renommierten Schulbuchverlag verschafft **akte** Anerkennung im gesamten deutschsprachigen Raum. Zu Jahresende geht **akte** unter [akte.ch](http://akte.ch) aufs Web mit einer attraktiven Seite, die von Benjamin Müller gestaltet wird.

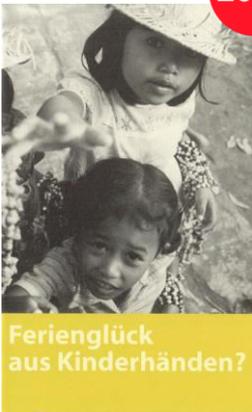
1999



### Tourismus auf dem internationalen politischen Parkett

Der Tourismus wird erstmals auf die Agenda der UN-Kommission für nachhaltige Entwicklung CSD gesetzt, die mit der Umsetzung der Beschlüsse des Umweltgipfels von Rio 1992 betraut ist. Das eröffnet ein neues politisches Gestaltungsfeld: Zusammen mit den Organisationen der CIPRA setzt sich **akte** für ein umfassendes Aktionsprogramm zugunsten eines zukunftsfähigen Tourismus ein. Die Welttourismusorganisation WTO verabschiedet ihrerseits einen globalen Ethikkodex zum Tourismus, welcher der WTO nur wenige Monate später den Weg zur Anerkennung als offizielle UN-Organisation bereiten hilft. Im Verbund mit Partnern aus Süd und Nord engagiert sich **akte** bei der Erarbeitung des Ethikkodex für den Schutz der Rechte von Benachteiligten im Tourismus.

2000



### Kinderarbeit im Tourismus

Mit der Ausstellung "Ferienglück aus Kinderhänden" zeigt **akte** auf den Schweizer Ferienmessen und der ITB, wie verbreitet die Kinderarbeit im Tourismus weltweit ist und was Reisende und die Reisebranche dagegen tun können. Grundlage ist die Studie, die Christine Plüss anlässlich der Verabschiedung der neuen Konvention der Internationalen Arbeitsorganisation ILO gegen die schlimmsten Formen der Kinderarbeit verfasst hat und die 1999 auf Deutsch im Zürcher Rotpunktverlag und auf Englisch als "Working Paper" der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA publiziert wurde. Ergänzt wird die Sensibilisierungsarbeit mit der Bildungsmappe für Schulen von Marianne Frei: "Kinderarbeit am Beispiel Tourismus", herausgegeben in Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen Tourism Watch-EED in Bonn und respect in Wien, legt den Grundstein für eine neue Serie von Unterrichtseinheiten und wird 2001 mit dem Lehrmittelpreis "Goldene Schiefertafel" ausgezeichnet.

2002



### Rio+10: Rote Karte für den Tourismus?

Mit zehn Leitsätzen und Forderungen zu den wichtigsten Themen des UN-Weltgipfels für nachhaltige Entwicklung 2002, der zehn Jahre nach Rio in Johannesburg Bilanz zieht und künftige Strategien beschliesst, nimmt **akte** federführend Stellung im 2001 lancierten Netzwerk DANTE tourismuskritischer Organisationen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Die Broschüre "Rote Karte für den Tourismus?" wird weltweit auf Deutsch, Englisch, Spanisch und Französisch verteilt und stösst auf breites Interesse, auch wenn der Tourismus auf dem Weltgipfel nur eine untergeordnete Bedeutung hat. Als kritischer Beitrag zum UN-Jahr des Ökotourismus erscheint die zweite Bildungsmappe "Ferienträume – Lebensräume. Mitbestimmung und ökologische Gerechtigkeit am Beispiel Tourismus", verfasst von Birgit Gisser, respect, und **akte**-Mitarbeiterin Marianne Frei.

2003



### Kampagne fair unterwegs

Mit einem rauschenden Fest zum 25. Geburtstag lanciert **akte** Ende 2002 die Langzeitkampagne fair unterwegs. Auf den Schweizer Ferienmessen 2003 stellt **akte** mit attraktiven Standaktionen erstmals den Fairen Handel im Tourismus bei Reisenden und in der Öffentlichkeit zur Diskussion. Grundstein dafür bilden die Vorarbeiten seit Mitte der 1990er-Jahre sowie die 2002 von Marianne Frei verfasste Broschüre "fair unterwegs in Südafrika und Namibia", die das Konzept anhand von Praxisbeispielen veranschaulicht. Ebenfalls 2003 zertifiziert die neue gegründete Organisation Fair Trade in Tourism South Africa FTSA (heute Fair Trade Tourism FTT) erste Tourismusbetriebe in Südafrika nach klaren Kriterien des Fairen Handels. **akte** steht mit FTSA im partnerschaftlichen Austausch, die enge und erfolgreiche Zusammenarbeit besteht bis heute. Das Interesse in der Öffentlichkeit und bald auch der Branche ist so positiv, dass **akte** die Publikumskampagne in den nächsten Jahren an Messen und Anlässen weiterführt. 2004 erscheint mit der bewährten Herausgeberschaft die dritte Bildungsmappe der Serie zum Thema "Fair Handeln – auch im Tourismus". Die von Luc Bonauer, Urs Brandenburger und Christine Plüss erarbeitete Bildungsmappe legt Grundlagen vor, die bis heute Bestand haben, und wird wiederum mit dem Lehrmittelpreis "Goldene Schiefertafel" ausgezeichnet.

2004



### Tourismus am Weltsozialforum Mumbai

Gemeinsam mit der indischen Kampagnenorganisation Equations, der Ecumenical Coalition on Tourism ECOT (vormals ECTWT) und Tourism Watch – EED Bonn bringen wir erstmals den Tourismus an einem Weltsozialforum zur Diskussion. Unter der Frage "Who really benefits from tourism?" organisieren wir in Mumbai und danach auf der Internationalen Tourismusbörse Berlin ITB in der Schweiz, Deutschland und Österreich zahlreiche Veranstaltungen, welche die Liberalisierungen unter dem Regime der Welthandelsorganisation und die Rolle des Tourismus als Entwicklungsmotor nochmals nachhaltig und öffentlich wirksam hinterfragen. In der Folge erarbeitet Marianne Hochuli von der Erklärung von Bern in Zusammenarbeit mit **akte** die Broschüre "WTO-Pauschalarrangement", welche die fatalen Auswirkungen der WTO-Dienstleistungsabkommen GATS für die selbstbestimmte Tourismusgestaltung eines Landes

2006



### Reiseportal fairunterwegs.org

Im Oktober geht das Reiseportal fairunterwegs.org nach gut zweijähriger Vorbereitung in Zusammenarbeit mit dem IT-Lieferanten hausformat ag online. Das Portal wird am Travel Trade Workshop TTW in Montreux der Branche und Anfang Januar 2007 bei einem fairunterwegs-Brunch in Bern der Öffentlichkeit präsentiert. Die Internetplattform realisiert mit der Unterstützung des Staatssekretariats für Wirtschaft SECO im Rahmen seiner wirtschaftlichen Zusammenarbeit, bringt die kritischen Grundlagen von **akte**, insbesondere des Fairen Handels im Tourismus, zum Tragen. fairunterwegs.org wird zum zentralen Arbeitsinstrument von **akte**. Reisende und Branche finden Tipps zur fairen, verantwortlichen Gestaltung des Tourismus, ergänzt durch solide Hintergrundinformation: Das Redaktionsteam berichtet mit regelmässigen Meldungen im Stil einer Online-Zeitung über das weltweite Tourismusgeschehen, die neu zu zehn fairunterwegs-Newsletters jährlich zusammengefasst die **akte**-Kurznachrichten ablösen. Diese werden verschlagwortet und bilden zusammen mit den Grundlagen von **akte** das umfassendste Online-Archiv zur kritischen Auseinandersetzung mit Tourismus im deutschsprachigen Raum. Bald kann sich das Reiseportal auf ein breites Netz an Partnern abstützen, die **akte** mit Informationen beliefern und zur Finanzierung des Internetangebots beitragen. Dank Förderpartnerschaften mit dem Schweizer Reise-Verband, Transa Backpacking AG sowie Swisscontact und einem namhaften Gönnerbeitrag einer branchennahen Stiftung wird der Betrieb des Portals 2008 selbsttragend – ein wichtiges Ziel von **akte**, das allerdings in den folgenden Jahren nicht mehr erreicht wird.

2007



### Blickwechsel: Ihre Ferien – unsere Heimat

Anlässlich seines 30. Geburtstags führt **akte** gemeinsam mit der Basisorganisation Kabani – the other direction und mit Unterstützung der DEZA einen Wettbewerb für junge Fotografen aus Kerala, Südindien, durch, die ihre Sichtweise auf den Tourismus illustrieren. Die Ausstellung mit 30 einprägsamen Bildern wird zum Geburtstagsfest im November in der Cinématte Bern, anschliessend im Lichthof der DEZA, 2008 auf Schweizer Ferienmessen und in Basel gezeigt. Begleitet wird die Ausstellung von einem neuen Reiseleitfaden "fair unterwegs in Kerala", den der Projektkoordinator von Kabani the other direction, Sumesh Managassery, gemeinsam mit der Autorin Christina Kamp sowie zahlreichen Ressourcepersonen aus Kerala verfasst hat.

2008

II SEMINÁRIO  
INTERNACIONAL DE  
TURISMO SUSTENTÁVEL



### Das Modell des Turismo Comunitario

Am zweiten Internationalen Seminar für nachhaltigen Tourismus (SITS II) in Fortaleza, Brasilien, zeigen lokale Gemeinschaften aus Brasilien und verschiedenen Ländern Lateinamerikas, welche Fortschritte sie in der selbstbestimmten Tourismusentwicklung in den fünf Jahren seit dem Seminar SITS I gemacht haben. In der gemeinsamen Erklärung "Declaração de Fortaleza" halten sie erstmals selbst die Grundsätze, Kriterien und Rahmenbedingungen für einen gemeinschaftlich organisierten Tourismus fest. **akte** wirkt an beiden SITS aktiv mit und trägt die Ergebnisse mit Medienarbeit und Veranstaltungen in die Öffentlichkeit.

2008



### Für einen fairen Austausch mit Palästina – auch im Tourismus!

Trotz schwierigster Bedingungen schliessen sich in Palästina zivilgesellschaftliche Organisationen mit Behörden, Bildungsstätten sowie Unternehmen und Verbänden aus dem Tourismus zur Palestinian Initiative for Responsible Tourism (PIRT) zusammen und fordern alle Verantwortlichen auf, den Fremdenverkehr in Palästina als Chance zur Öffnung und zum Austausch zu nutzen. In einem Verhaltenskodex für Reisende und einheimische Tourismusanbieter zeichnet PIRT die Leitsätze für einen gerechten und verantwortungsvollen Tourismus im Heiligen Land auf. **akte** greift zusammen mit der Fachstelle OeME Bern-Jura-Solothurn und Tourism Watch-EED die Initiative auf und organisiert eine breite Informationskampagne. Zugleich publiziert **akte** mit kundiger Hilfe von Regula Kaufmann auf fairunterwegs.org die einschlägigen Tipps und Adressen für Begegnungsreisen im Heiligen Land.

2010



### Weltpremiere – die ersten Fair Trade-Reisen

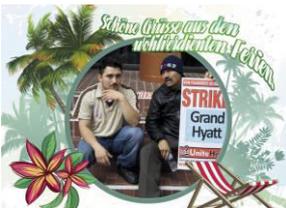
Nach mehrjährigen intensiven Abklärungen mit Fair Trade-Partnern unter dem Lead des Dachverbands der Labelorganisationen Fairtrade International nimmt die Pionierorganisation zum Fairen Handel im Tourismus Fair Trade Tourism South Africa FTSA (heute Fair Trade Tourism) das Projekt auf, gemeinsam mit dem Tourismusunternehmen Kuoni Reisen AG sowie dem spezialisierten Kleinveranstalter Imagine Reise Service Bern (heute Dreamtime Travel) und der Unterstützung von **akte** sowie Tourism Watch-EED die ersten fairen Reiseangebote zu entwickeln. Im Oktober 2010 werden in Zürich die neuen Fair Trade-Reisen vorgestellt, die erstmals entlang der Wertschöpfungskette vom Reiseverkauf bis zu den Angeboten vor Ort nach Kriterien des Fairen Handels zertifiziert werden. 2011 zieht ein erster Veranstalter aus Deutschland nach, bald darauf folgen Tour Operators aus den Niederlanden. SECO unterstützt im Rahmen der wirtschaftlichen Zusammenarbeit den Aufbau der neuen Fair Trade-Reisen und ab 2012 FTSA mit einem Gross-projekt zur Konsolidierung des Fair Trade Tourism im Südlichen Afrika. **akte** begleitet FTSA und weitere innovative Ansätze im Tourismus bis 2015 im Rahmen eines Backstopping-Mandats des SECO.

2011



### Nachhaltigkeit: Wer punktet in der Schweizer Reisebranche? – Augen auf beim Ferienkauf!

Reisende legen zunehmend Wert auf Nachhaltigkeit, doch setzen sie ihre guten Vorsätze beim Buchen nicht um – auch mangels klar bezeichneter Angebote. Im Auftrag von **akte** nimmt unser langjähriger Partner Forschungsinstitut für Freizeit und Tourismus FIF der Universität Bern unter der Leitung von Professor Hansruedi Müller die sieben wichtigsten Tour Operators der Schweiz und vergleichend dazu einen Kleinveranstalter unter die Lupe, wie sie über Nachhaltigkeit kommunizieren. Obenaus schwingen deutlich Kuoni Reisen AG sowie der Kleinanbieter Reise Service Imagine. Im Unterschied zu den andern Veranstaltern haben diese beiden ein solides Nachhaltigkeitsmanagement in ihren Betrieben eingeführt und weisen dies mit dem Nachhaltigkeitszertifikat von TourCert aus. **akte** engagiert sich seit dem Aufbau für TourCert und empfiehlt die Nachhaltigkeitszertifizierung explizit auf fairunterwegs.org. In Zusammenarbeit mit Ecotrans-Destinet, Tourism Watch-EED und der Tourismusfachstelle respect der Naturfreunde Internationale Wien legt **akte** auch den kleinen Labelführer "Wegweiser durch den Labelschunzel" vor, der Reisenden aufzeigt, welche Gütesiegel in der Vielfalt der bestehenden Tourismuslabels verlässlich über Nachhaltigkeit informieren. Mit diesen Bausteinen und einer neuen provokativen Postkartenserie, die als Sponsorship vom Designatelier kreisvier in Basel erarbeitet wird, baut **akte** seine neue Kampagne "Augen auf beim Ferienkauf" auf. Mit den neuen Postkarten startet **akte** gemeinsam mit Transa Backpacking AG Ende 2012 zur Konsum-Aktion "Schluss mit Weg&Werf" im Transashop an der Europaallee in Zürich sowie auf Festivals und Messen.



2012



### Roundtable Human Rights in Tourism

Aufgrund der von Tourism Watch-EED in Zusammenarbeit mit **akte** erarbeiteten Grundlagenstudie "Alles was Recht ist" schliessen sich Reiseveranstalter mit NGOs und Zertifizierungsorganisationen zum internationalen Roundtable Human Rights in Tourism zusammen, um gemeinsam die neuen UN-Leitprinzipien zu Wirtschaft und Menschenrechten im Tourismus zum Tragen zu bringen. Dafür legt der Roundtable bereits 2013 solide Arbeitsinstrumente in Form eines Managementleitfadens und einer Online-Schulung vor, die von **akte** erarbeitet wurde. **akte** setzt sich aktiv für den Aufbau des Multi-Stakeholder-Zusammenschlusses ein. Die Plattform bewährt sich für eine fruchtbaren Austausch über die Umsetzung der menschenrechtlichen Verantwortung in Tourismusunternehmen. 2016 konstituiert sich der lose Zusammenschluss zu einem Verein und zählt rund 30 Mitglieder aus Deutschland, der Schweiz, Österreich, Holland und Grossbritannien.

2015



### Kritik am Voluntourismus

Gemeinsam mit Tourism Watch-Brot für die Welt (neu aufgrund des Zusammenschlusses von Brot für die Welt mit EED) sowie der Kinderschutzorganisation ECPAT Deutschland verfasst **akte** die Stellungnahme "Vom Freiwilligeneinsatz zum Voluntourismus" zu der bei Reisenden immer beliebteren Kombination von Ferien mit Freiwilligenarbeit in Projekten. Besonders die Einsätze in Projekten mit Kindern, in Waisenhäusern, aber auch in Schulen oder sonstigen Sozialprojekten, sowie mit der Aufzucht von Wildtieren, sind bei den Einsatzleistenden am meisten begehrt. Hier müssen die politischen Verantwortlichen mit klaren Regeln und die Anbieter mit klaren Qualitätskriterien sicherstellen, dass die Angebote die Menschenrechte respektieren und zur nachhaltigen Entwicklung im Zielgebiet beitragen. Das Positionspapier wird intensiv auf der ITB 2015 diskutiert und bringt **akte** viele Anfragen von Medien zu diesem publikumsträchtigen Thema.

2015



### Das Reiseportal fairunterwegs.org im neuen Kleid

Im Frühling 2015 geht fairunterwegs.org in einem vollständig neuen Kleid online. Dazu hat **akte** in einem fast zweijährigen Prozess sein zentrales Arbeitsinstrument strenger interner und externer Prüfung unterzogen, die Internetplattform mit Hilfe von Designsensor komplett neu gestaltet und mit seinem bewährten IT-Partner hausformat ag neu aufgebaut. Das neue fairunterwegs.org genügt mit seinem zeitgemässen responsive Design den Ansprüchen der stets mobileren Zugriffe und trägt die Fülle von konkreten Tipps klug verbunden mit fundierter Hintergrundinformation in attraktiver Form an die Reisenden, aber auch die Branche und Studierende heran. Ergänzend zum Internetportal baut **akte** auch seinen Auftritt in den Social Media aus.

2015



### Preisträger der EcoTrophea

An der Mitgliederversammlung des Deutschen Reiseverbands DRV im Herbst 2015 in Lissabon wird das Reiseportal fairunterwegs.org von **akte** mit der EcoTrophea, dem Nachhaltigkeitspreis des DRV ausgezeichnet.

2017



### Ausblick 2017 Transforming our World – Transforming Tourism

Die Ende 2015 von der internationalen Gemeinschaft verabschiedete Agenda 2030 zeigt in 17 globalen Nachhaltigkeitszielen auf, welche tiefgreifende Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft notwendig ist, um die weltweit drastisch wachsende soziale Ungleichheit zu überwinden und den Ressourcenverschleiss zu stoppen. Erstmals enthält eine solche wegweisende Agenda der internationalen Gemeinschaft auch explizit Ziele zum Tourismus – Ausdruck der Anerkennung des mächtigen Wirtschaftszweigs, aber zugleich auch ein klarer Aufruf, das ungestüme Wachstum des Sektors in nachhaltige Bahnen zu lenken. Die Agenda 2030 wird zum neuen politischen Referenzrahmen – der Auftrag, den sich **akte** vor 40 Jahren gab, wird zur offiziellen Agenda. **akte** nimmt im Verbund mit seinen Partnern den Ball auf: 2016 gemeinsam mit Tourism Watch-Brot für die Welt und der Nachhaltigkeitszertifizierung TourCert für eine erste pointierte Stellungnahme «Tourismuswende»; 2017 in einer Koalition mit zahlreichen Partnern aus Süd und Nord für eine vertiefte Analyse über den Beitrag des Tourismus zu allen 17 Zielen im Online-Kompendium "Transforming Tourism" und der gleichnamigen Deklaration aus einem Workshop mit 30 Organisationen aus 19 Ländern in Berlin, die an der ITB 2017 lanciert wird. Die Forderung liegt auf dem Tisch: Tourismus muss sich grundsätzlich wandeln, um effektiv zu den Zielen der Agenda 2030 beizutragen.

2017 wird von den Vereinten Nationen zum "Jahr des nachhaltigen Tourismus für Entwicklung" ausgerufen. **akte** fordert im Hinblick auf die Agenda 2030 Taten statt hehrer Worte und Feierlichkeiten: 60 Prozent der Reisenden würden gemäss der deutschen Reiseanalyse gern nachhaltig reisen – nur gerade 2 Prozent setzen ihre Absichten auch um. Von über 5'000 bei Booking.com, einer der weltweit führenden Buchungsplattformen, befragten Anbietern berichten nur gerade ein Viertel über Nachhaltigkeit, dies meist im Bereich Umweltschutz oder Wohltätigkeitsprojekte. Erst haben die für nachhaltige Entwicklung zuständigen Bundesämter ihre Absicht zur Zusammenarbeit bekundet, die effektiv für die Umsetzung der Agenda 2030 notwendig ist. **akte** wird auch im 50. Jahrzehnt seines Bestehens die Arbeit so schnell nicht ausgehen. oder Wohltätigkeitsprojekte. Erst haben die für nachhaltige Entwicklung zuständigen Bundesämter ihre Absicht zur Zusammenarbeit bekundet, die effektiv für die Umsetzung der Agenda 2030 notwendig ist. **akte** wird auch im 50. Jahrzehnt seines Bestehens die Arbeit so schnell nicht ausgehen.



arbeitskreis tourismus & entwicklung

Missionsstrasse 21  
4009 Basel

[+41 \(0\)61 261 47 42](tel:+41612614742)  
[info@fairunterwegs.org](mailto:info@fairunterwegs.org)  
[www.fairunterwegs.org](http://www.fairunterwegs.org)